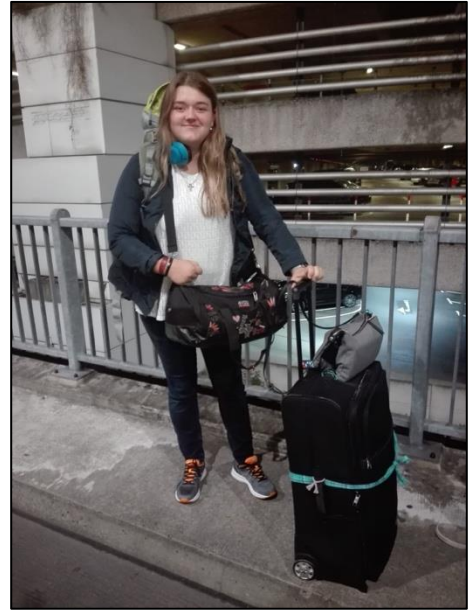


Liebe Familie und Freunde,

Auch nach dreieinhalb Monaten gibt es immer noch Tage, an denen ich erwarte in meinem alten Bett in Deutschland aufzuwachen, durch die mir bekannten Straßen zu laufen und Menschen zu treffen die ich schon seit Ewigkeiten kenne.

Doch meine Realität sieht momentan ja bekanntlich um einiges anders aus.

Jeden Morgen verlasse ich ein Zimmer, welches nun glücklicherweise schon ganz klar *mein* Zimmer ist. Ich gehe meine Wege über eine Ranch, die nun nicht mehr wie ein Labyrinth erscheint und treffe wunderbare Menschen, die mir in meiner doch relativ kurzen Zeit hier schon sehr ans Herz gewachsen sind.



Doch nun erstmal ein wenig zu meiner Arbeit hier.

Wie viele von euch ja bereits wissen, sollte es meine Aufgabe sein, größtenteils Jugendliche, über Hunger, Armut, Ressourcenverteilung und vieles mehr aufzuklären. Ich sollte Programme leiten und den Teilnehmern die Werkzeuge in die Hand geben, um selbstständig und interaktiv, ein besseres Verständnis für den Rest der Welt zu erlangen.

Tatsächlich habe ich den Großteil meiner ersten drei Monate auf der Heifer Ranch auch damit verbracht und hatte unglaublichen Spaß dabei.

Aber leider wurde das sogenannte Education-Programm Ende November eingestellt!



Die traurige Nachricht erreichte die Ranch eine Woche nach meiner Ankunft. Nur noch eine kleine Anzahl an restlichen Gruppen, gestrichene Arbeitsplätze und ganz viele unbeantwortete Fragen.

Zwischen den restlichen Gruppen hieß es nun eine neue Beschäftigung zu finden.

Schlussendlich hat es mich dann zum Livestock-Team verschlagen. Immer draußen, immer in Bewegung und ganz viel Arbeit mit Tieren. Obwohl meine jetzige Beschäftigung nicht unbedingt viel mit dem zu tun hat, weswegen ich hierhergekommen bin, habe ich viel Freude an meiner Arbeit und lerne die interessantesten Dinge.

Auch außerhalb der Arbeit ist viel los.

Neben Wanderungen zu Wasserfällen, Dinner Partys, Wochenendtrips und meinerseits noch nie gefeierten Feiertagen, gibt es immer was zu entdecken!

Ich bin sehr froh, dass Weihnachten nun endlich vor der Tür steht. Es ist zwar mein erstes Weihnachtsfest ohne meine Familie und auch meine Ranchfamilie ist größtenteils abgereist, aber im Leben geht es ja darum neue Erfahrungen zu machen und außerdem kommen die meisten Freiwilligen nach den Feiertagen zurück.



Ich wünsche allen ein wundervolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bis bald

Eva